

25./VI. 1917

Ein Aufruf der russischen Friedensfreunde an das Volk.

Gegenaufrufe der Regierung.

Petersburg, 23. Juni. (Petersburger Tel.-Ag.)

Eine am 21. Juni stattgehabte ungemein zahlreich besuchte Versammlung maximalistischer Soldaten genehmigte eine EntschlieÙung, wonach am 23. Juni eine Kundgebung der Armee gegen die provisorische Regierung zu veranstalten sei.

Tagsbarauf lieÙen die Maximalisten an den Häusern folgenden Aufruf anschlagen:

„Die Kapitalisten, welche die Fortsetzung des Krieges bezwecken, erhöhen die Teuerung und den Notstand und rücken so eine Gegenrevolution in die Nähe.

Die einstweilige Regierung unterstützt offen die Macht der Imperialisten und der Bürger. Unsere Geduld ist zu Ende. Wir müssen unsere Wünsche und Forderungen durch eine friedliche Kundgebung bekanntmachen. Wir fordern also die Soldaten und Arbeiter auf, in die Straßen zu ziehen mit den Rufen: Nieder mit der Duma! Nieder mit den zehn bürgerlichen Ministern! Nieder mit der Anarchie! Nieder mit dem Krieg! Wir wollen Brot, wir wollen Frieden, wir wollen Freiheit!“

Infolge dieser Ereignisse lieÙ die einstweilige Regierung nach einer in der Nacht abgehaltenen Sitzung heute morgen an den Mauern der Hauptstadt einen Aufruf anschlagen, in welchem die Bevölkerung aufgefordert wird, sich ruhig zu verhalten, und erklärt wird, daÙ jeder Versuch einer gewaltsamen Handlung auf das tatkräftigste werde unterdrückt werden.

Andererseits lieÙen der KongreÙ aller Soldaten- und Arbeiterräte, der VollzugschuÙ des Petersburger Soldaten- und Arbeiterrates, der VollzugsausschuÙ der Versammlung der Bauernabgesandten und die Vollzugsausschüsse anderer sozialistischer und Arbeiterparteien gleichfalls einen gemeinsamen Aufruf anschlagen, in welchem die Truppen und Arbeiter aufgefordert werden, am 23., 24. und 25. Juni die Straßen nicht zu betreten und sich jeder Kundgebung zu enthalten, da Unordnungen nur der Gegenrevolution nützlich sein könnten, deren dunkle Kräfte nur den günstigen Augenblick erwarten, um gegen die Freiheit der Nation aufzutreten.

Offener Kampf in der Hauptstadt?

Basel, 23. Juni.

Die Agence Havas meldet aus Petersburg vom 22. Juni, daÙ dort das Kriegrecht verkündet worden sei.

Wenn sich die Meldung bewahrheitet, so würde sie den Beginn des offenen Kampfes zwischen den Kerenski-Sozialisten und den friedlichgesinnten Anhängern Lenins bedeuten, die man als „Anarchisten“ hinzustellen sucht. Bekanntlich hat die Regierung, bezw. der VollzugsausschuÙ an die Anhänger Lenins wegen der Vorfälle im Wiborger Stadtviertel ein Ultimatum gerichtet und mit Gewaltanwendung gedroht. Die Verhängung des Kriegrechts über Petersburg würde anzeigen, daÙ die Wiborger „Anarchisten“ den Termin verstreichen lieÙen und dem Ultimatum trohen.